

# **Behindertenrat Nürnberg Plenum am 1.10.2018**

Anwesende des BRN: siehe Teilnehmerliste

An der Sitzung nimmt der OB Herr Dr. Maly teil.

Gäste: Kerstin Haas (Inklusionsteam), Beate Barthmann (Inklusionsteam), Martina Schuster (Bildungsbüro), Martin Wiedenbauer (Stadtseniorenrat), Priscilla Hirschhausen (Jugendsozialarbeiterin an der Berufsschule B5), Rita Heinemann (CSU), Andrea Friedel (Die Grünen), Elke Leo (Die Grünen), Klaus-Dieter Roese (Die Linken), Yasemin Yilmaz (SPD)

Protokoll: Renate Serwatzy

Beginn: 18:00 Uhr

## **1.0 Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokoll**

Michael Mertel begrüßt die Anwesenden BRN-Mitglieder, die Gäste aus der Stadtverwaltung und die Stadträte. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Anmerkungen zum letzten Protokoll gibt es keine.

Michael begrüßt auch Thomas Klein. Thomas ist als Nachrücker neu im Behindertenrat. Danach gibt er das Wort an den OB Herrn Dr. Maly weiter

## **2.0 Gespräch mit Herrn Dr. Maly**

### **2.1. Kurzer Bericht von Herr Dr. Maly**

Wichtig ist, dass die Arbeitsgruppen der Inklusionskonferenz, kurz IKO, am 14. November starten.

Die Stadt bewirbt sich ja als Kulturhauptstadt für das Jahr 2025. Hier soll die ganze Vielfalt der Gesellschaft abgebildet werden.

Die Menschen sollen in die Stadt gebracht werden, daher gibt es in der Altstadt dann auch die neue Kaffeebar der Noris Inklusion. Eventuell kommen noch zwei weitere am Wöhrder See dazu.

Durch seine zum Glück nur vorübergehende körperliche Einschränkung hat OB Dr. Maly selbst erlebt, dass das Thema Barrierefreiheit wichtig ist und dass in der Stadt deswegen noch weitere Veränderungen notwendig sind.

Die Arbeitskreise des BRN haben ihm Fragen zugesendet, die er nun beantworten wird.

## **2.2. Arbeitskreis Arbeit und Soziales**

vertreten durch Roland Weber

1. Gibt es Überlegungen zur Einstellung von zusätzlichen schwerbehinderten Menschen ohne formale Ausbildung z.B. aus den WfbM im Jahr 2019 bei der Stadt Nürnberg?

OB Dr. Maly:

Es wurde diskutiert. In der KFZ-Abteilung erwies es sich leider nicht als durchführbar. Das Fördersystem für solche Einstellungen muss geändert werden. Es braucht Assistenz und Begleitung.

2. Hat sich die Stadt Nürnberg in diesem Zusammenhang schon mit dem Budget für Arbeit auseinandergesetzt?

OB Dr. Maly:

Das Budget für Arbeit ist ein deutlicher Schritt für die Gleichstellung. Es ist aber nicht so einfach strukturell in den Werkstätten durchzusetzen.

3. Gibt es einen neuen Planungsstand zu einer Veranstaltung 10 Jahre UN-BRK 2019? Gibt es Ansprechpartner?

OB Dr. Maly:

Dazu gibt es auch im Eckstein am 10.12. eine Veranstaltung.

Ein Redner wird auch Herr Dieter Maly sein.

Für 2019 ist ja auch die Parade oder der UN-Zug geplant. Der Ansprechpartner ist das Menschenrechtsbüro. Die Idee ist gut und (Zitat): „Da fällt uns bestimmt was Schönes dazu ein“.

4. Gibt es Überlegungen zu Fördermöglichkeiten für inklusive Projekte bei der Stadt Nürnberg?

OB Dr. Maly:

Zu Ende gehende Fördermittel können von der Stadt nicht immer übernommen werden. Für das Freizeitnetzwerk Sport (ein Projekt der Lebenshilfe) werden jedoch nach dem Auslaufen der Förderung durch die Aktion Mensch sollen dauerhaft diese wegfallenden Geldmittel (50.000€) übernommen werden.

### **2.3. Arbeitskreis Bauen und Wohnen**

vertreten durch Annafrid Staudacher

1. Können Sie uns sagen, wie hoch der Anteil der geförderten, barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen ist?

OB Dr. Maly:

Im Jahr 2018 werden in Nürnberg 349 geförderte Wohnungen von privaten Bauträgern gebaut. Davon sind 343 barrierefrei geplant. Die übrigen sechs geförderten Wohnungen sind wirklich rollstuhlgerecht nach DIN18940-2 geplant.

Außerdem berichtete der OB vom sog. Baulandbeschuß.

Gemeint ist der Beschluss des Stadtrates, dass städtische Flächen, also Bauland, verkauft werden. Auf diesen verkauften Flächen darf die Stadt besonders stark mitbestimmen was gebaut wird. Zum Beispiel wurde entschieden, dass 30% der Wohnungen gefördert und deshalb günstiger sein müssen. 2018 entstehen über diesen Baulandbeschuß 1137 geförderte Wohnungen. Davon sind 743 barrierefrei und 144 rollstuhlgerecht.

2. Welche konkreten Ideen gibt es, um dem nach wie vor bestehenden Mangel entgegenzuwirken?

OB Dr. Maly:

Da bleiben wir dran. Es gibt regelmäßige Treffen mit den Genossenschaften und gemeinnützigen Gesellschaften. Bei diesen Treffen sollten rollstuhlgerechte Wohnungen nach DIN18940-2 ein Thema werden.

3. Kann beim Wohnungsamt ausgeschlossen werden, dass rollstuhlgerechte Wohnungen nach DIN18940-2 an Menschen vergeben werden, die auf diese besonderen Erfordernisse nicht angewiesen sind?

OB Dr. Maly:

Diese Wohnungen werden auf keinen Fall an „Läufer“ vergeben. Dem Wohnungsamt liegen aktuell ca. 150 Anfragen für rollstuhlgerechte Wohnungen vor. Der Vermittlungserfolg lag in den letzten Jahren bei ca. 13%, das heißt etwas mehr als jede zehnte Anfrage kann tatsächlich mit einer geeigneten, rollstuhlgerechten Wohnung "erledigt" werden.

4. Es besteht der Wunsch nach Wohngemeinschaften, gibt es dafür auch Möglichkeiten?

OB Dr. Maly:

Bisher sind die geplanten Wohneinheiten zu klein. Es besteht die Möglichkeit einer Konzeptausschreibung mit größeren Wohnungen. Dies soll noch mit der WBG besprochen werden.

## **2.4. Arbeitskreis Barrierefreiheit**

Vertreten durch Peter Vogt

1. Es gibt immer wieder bei Schulen und Kindertagesstätten, bei denen Neubauten an Bestandsbauten angebaut werden. Der Neubau ist barrierefrei, der Bestandsbau nicht. Dies führt zu Gefahrenquellen beim Übertritt. Wie ist hier die Position der Stadt?

OB Dr. Maly:

Neubauten sind alle barrierefrei. Barrierefreiheit in Bestandsbauten ist nur bei einer Generalsanierung möglich. Es gibt eine Reihenfolge der geplanten Generalsanierungen, die zusammen mit dem Schulbeirat erstellt wird.

2. Die Parkplatzsituation für Fahrdienst vor Seniorenheimen ist schlecht. Es sind weite Wege, weil keine Parkplätze in unmittelbarer Nähe vorhanden sind. Gibt es eine Lösung?

OB Dr. Maly:

Die Heimbetreiber sollen sich bei Problemen an das Verkehrsplanungsamt wenden. Es wird eine Lösung gesucht. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, vorhandene Parkplätze für diese Zwecke zu nutzen.

3. Bei den barrierefreien WC in Kindertagestätten und Schulen ist die manuelle Anzugshilfe (falls vorhanden) oft nicht nutzbar. Besser wären elektrische Türöffner. Wie stellt sich die Stadt dazu?

OB Dr. Maly:

Elektrische Türöffner sind nicht vorgeschrieben. In der Ehrenhalle des Rathauses wurden solche vor zwei Jahren eingebaut, funktionieren aber oft nicht.

In der anschließenden Diskussion werden die nicht ausreichenden Geldmittel und auch das Thema elektrische Schiebetüren angesprochen. Wenn man laut Peter Vogt auf Qualität bei den elektrischen Türen achtet, ist der Betrieb dann ohne größere Störungen möglich. Der OB Dr. Maly nimmt dieses Thema nochmal mit zur weiteren Diskussion bei den zuständigen Stellen.

## **2.5. Arbeitskreis Bildung und Kultur**

Vertreten durch Gila Vanessa Fürst

1. Wird das Angebot für Sportler mit Behinderung zu einem regulären Angebot der Stadt Nürnberg z.B. im Rahmen des Sportservices?

OB Dr. Maly:

Ein Angebot beim Sportservice wird es nicht geben. Die Förderung von 50.000€ wie von der Aktion Mensch wird es von der Stadt dauerhaft jedes Jahr geben. Laut Arbeitskreis sind diese bisher von der Aktion Mensch Geldmittel jedoch nur 70% der anfallenden Kosten. Die Lebenshilfe trägt zurzeit die anderen 30%. Was passiert mit diesen Kosten? OB Dr. maly (Zitat):" S´isch halt so".

2. Sehen sie eine Möglichkeit, dass die Nürnberger Schulen und auch Berufsschulen z.B. über Projektstage unter Beteiligung von Menschen mit Behinderung das Thema häufiger bearbeiten?

OB Dr. Maly:

Frau Rückert ist bei der Verwaltung Unterstützerin und Ansprechpartner und für alle Ideen offen.

3. Wollen sie sich dafür einsetzen, dass bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt (N2025) der Fokus auf Personen mit Einschränkung und die Inklusion verstärkt wird?

OB Dr. Maly:

Es sollen sowohl Kunstschaffende und das Publikum aus diesem Bereich angesprochen werden. Der Blickwinkel geht in Richtung Kuratoren bezüglich einer Ausstellung.

Am 12.10. gibt es eine Einladung vom Bewerbungsbüro.

## **2.6. Arbeitskreis Finanzen**

Vertreten durch Renate Serwatzy

1. Das Bayerische Teilhabegesetz wird jetzt umgesetzt. Es gibt Änderungen der Zuständigkeiten. Leistungen, die bisher von

der Stadt erfüllt wurden, werden nun vom Bezirk erbracht.  
Wie organisiert sich dieser Zuständigkeitswechsel?

OB Dr. Maly:

Der Zuständigkeitswechsel im Dezember wird weiter keine Auswirkungen haben. Zuständig ist dann das Bezirksrathaus.

2. Die Inklusionsbeauftragte der Stadt Nürnberg, Frau Dellith, geht demnächst in Rente. Wie schnell wird die Stelle wieder neu besetzt?

OB Dr. Maly:

Es gibt ein Team aus 3 Personen. Dies sind Frau Haas, Frau Barthmann und Frau Freismidl.

3. Bleibt die Koordinationsarbeit für die Inklusionskonferenz, die bisher von der Inklusionsbeauftragten geleistet wurde, auch nach dem Ausscheiden von Frau Dellith gesichert?

OB Dr. Maly:

Das neue Team wird sich darum kümmern und dafür sorgen, dass die Arbeit vorankommt. Die Inklusion soll überall verankert sein.

4. Leichte Sprache in der Stadtverwaltung – wie sieht das weitere Vorgehen der Stadt aus?

OB Dr. Maly:

Im Herbst gibt es im Stadtrat einen Zwischenbericht dazu. Schwierig wird eine Umsetzung bei Verwaltungsakten, bei denen eine feste Form vorgeschrieben ist. Die Stadt kann Formblätter übersetzen, unterschrieben werden muss aber das eigentliche Formular.

Es wird weitere Treffen der Vorbereitungsgruppe, in der ja auch Mitglieder des BRN sind, geben.

## **2.7. Arbeitskreis Gesundheit**

vertreten heute durch Harald Döbrich.

1. Ansprechpartner im Klinikum wurden gefunden, der Austausch soll weiter ausgebaut werden. Dafür bittet der Arbeitskreis um Unterstützung.

## **2.8. Vorstand**

Vertreten durch Peter Vogt

### **1. Sachstand Stellenantrag**

Peter Vogt erläutert nochmals die Notwendigkeit einer Stelle für den BRN. Es kommen zu den vielen schon bestehenden Tätigkeiten immer weitere hinzu, so der Aktionsplan und der Behindertenrat Mittelfranken. Der Behindertenrat ist auch immer in den Bereichen Bildung und Inklusion gefordert, so z.B. bei Projekttagen und bei Bildungseinrichtungen wie dem CPH. Zudem sollte die Erreichbarkeit gewährleistet sein, das heißt feste Bürozeiten sind notwendig. Der Seniorenrat hat eine feste Stelle, um die Arbeit zu koordinieren.

OB Dr. Maly:

Soweit ihm bekannt sei, sind vom BRN bisher erst ca. 11.000€ verbraucht worden, das heißt, bisher sind seiner Meinung nach noch 19.000€ übrig. Er deutete an, dass man von diesem Rest doch die notwendige Unterstützung finanzieren könnte. Der Seniorenrat hat den gleichen Betrag wie der BRN.

Bei einer Etatserhöhung um ca. 10.000€ auf 40.000€ bestünde die Möglichkeit von Werk- oder Projektbezogenen Verträgen.

Michael Mertel fragt nach, wer denn dann der Beschäftigungsträger ist. Dies soll laut Herrn Maly vom BRN mit Frau Maier vom Personalamt geklärt werden.

### **2. Behindertenrat Mittelfranken**

Hans Storch informiert.

Bisher gab es das Selbstvertretungsorgan BAB und BRN. Über die Verwaltung Ansbach kam der Auftrag, zusammen mit der BAB einen Behindertenrat für Mittelfranken ins Leben zu rufen.



Der Satzungsentwurf dafür wurde vom Bezirkstag einstimmig beschlossen. §1 hält fest, dass die Besetzung aus Ansprechpartnern und Selbstvertretungen bestehen soll, die unabhängig von Organisationen und politischen Parteien sind. So wird eine durchgehende Selbstvertretungsstruktur gesichert. Die Inklusionsbeauftragte Frau Dellith erklärte, dass 6 Vertreter nach Vorschlag des BRN über den OB in den Behindertenrat entsandt werden.

Laut neuer Auskunft sollen die Zusammensetzung der 6 aus Nürnberg entsendeten Mitglieder wie folgt aussehen:

Inklusionsbeauftragte, 2 Personen aus dem BRN und 3 Mitglieder der Fraktionen.

Die Überparteilichkeit wurde in der Satzung aber bewusst verankert. Die anderen Gebietskörperschaften haben jeweils nur einen Sitz oder zwei Sitze, daher hätte Nürnberg sehr wahrscheinlich ein parteiliches Übergewicht.

Hans Storch äußert die Bitte, dazu noch ein Treffen zur Diskussion und Entscheidung durchzuführen.

OB Dr. Maly:

Wegen Rückwirkung auf die Stadt und deren Kasse wäre es schön, wenn ein Einverständnis des BRN mit den Fraktionsmitgliedern vorhanden ist. Der Behindertenrat findet dann auch mehr Beachtung im Bezirkstag.

Man kann darüber noch diskutieren, vielleicht sind ja auch nur 2 Fraktionsmitglieder und 3 aus dem BRN denkbar. Der OB fügt sich auch (Zitat) „höheren Erkenntnissen“. Es wäre schön, wenn der BR Mittelfranken dieses politische Gewicht hat. Bis zum 31.10. muss feststehen, wer entsendet wird. Ein Gesprächstermin mit dem BRN wegen der Besetzung wird vom Büro des OB ausgemacht.

Der OB Herr Dr. Maly muss die Sitzung leider schon um 19:10 Uhr verlassen. Michael Mertel bedankt sich für sein Kommen.

### **3.0 Berichte des Vorstands**

Michael Mertel weist darauf hin, dass die Arbeitsgruppen der IKO ja im November starten und man sich noch anmelden kann. Renate Serwatzky weist darauf hin, dass die Anmeldung als BRN-Mitglied erfolgen soll. Das heißt für Delegierte, dass neben der Nennung des Verbandes auch der BRN bei der Anmeldung aufgeführt wird. Herbert Bischoff meldet sich noch zu einer zweiten Arbeitsgruppe mit dem Thema Barrierefreiheit an.

Da der BRN in den Medien immer zu wenig beachtet wurde, hat der Vorstand diesmal Informationen zum Plenum mit dem OB an die Medien gesendet. Das Franken-Fernsehen hat nachgefragt, ob es vielleicht Konfrontationen gibt. Da dies verneint wurde, sind sie doch nicht gekommen. Es kamen aber Artikel in den Nürnberger Nachrichten. Diese Pressenachrichten werden noch an die Mitglieder versendet.

Das Plenum am 10.10.2018 wurde auf den 17.10.2018 verlegt. Es findet diesmal im Eckstein ab 18:00 Uhr statt. Geplant ist eine Weihnachtsfeier. Christina Huong will mehr gemütliches Programm und nicht so viel Programm. Renate Serwatzky erklärt sich bereit, die Koordination der Beiträge zu übernehmen ([Renate.Serwatzky@behindertenrat-nuernberg.de](mailto:Renate.Serwatzky@behindertenrat-nuernberg.de)).

Thomas Wedel will wissen, warum noch so viel Geld im BRN übrig ist. Michael Mertel erklärt, dass letztes Jahr ein Minus von 3000€ vorhanden war. Dieses Jahr (Zitat) „wurde der Karren langsam gefahren“.

Hans Storch erläutert ebenfalls nochmals die Finanzen. Durch die Gebärdendolmetscherinnen entsteht ein erheblicher Aufwand, der aus unseren Etat beglichen werden muss. Daher bedeutet die Erhöhung im letzten Jahr von 20.000€ auf 30.000€ beileibe keine halbe Stelle. Eine Stelle des BRN muss auf jeden Fall als Anstellungsträger die Stadtverwaltung haben, auch wenn sie projektbezogen, also zeitlich befristet, ist. Harald Döbrich erklärt, der Haushalt des BRN wird wieder ausgeschöpft, es folgen noch weitere Kosten des Umzugs,

ebenso fehlt noch weitere technische Ausstattung wie ein Braille-Drucker und anderes. Eine projektbezogene Stelle findet er gut.

## **4.0 Berichte aus den Ausschüssen**

### **4.1. Arbeit und Soziales**

Roland Weber berichtet.

Das Wesentliche wurde vorher mit dem OB Dr. Maly abgeklärt. Es wird vom Arbeitskreis noch einen Brief an die Stadtverwaltung zur Anstellung von schwerbehinderten Menschen ohne Ausbildung geben.

Der Arbeitskreis wird sich weiterhin mit der Veranstaltung zu 10 Jahre Behindertenrechtskonvention in Deutschland beschäftigen.

### **4.2. Bauen und Wohnen**

Annafrid Staudacher berichtet.

Sie hat den Eindruck, es geht bei den neuen Projekten mehr um Masse und nicht um Qualität.

Der Arbeitskreis will einen besseren Austausch mit dem Seniorenrat. Für Verbände und Organisationen wird ein Fragebogen erstellt, von dem man sich konkrete, gute Zahlen erhofft. Zusätzlich soll es noch eine Befragung von Menschen mit Behinderung geben.

### **4.3. Barrierefreiheit**

Peter Vogt berichtet.

Wöhrder See: Der untere Teil des Sees ist schon barrierefrei, am oberen wird noch gearbeitet.

Zugang zur DESI: Die Vorschläge werden von den Planern aufgenommen.

Flyer für barrierefreies Bauen: Der Merkfaden ist fertig und wird

verteilt.

VAG: Ein neuer Straßenbahntyp wurde ausgesucht.

#### **4.4. Bildung und Kultur**

Gila Fürst berichtet.

Der Arbeitskreis war zu einer Führung im Memorium. Während der Führung von Frau Dr. Astrid Betz konnte man Verbesserungsvorschläge zur besseren Darstellung für Menschen mit Sehbehinderung und Stolpersteinen für Menschen mit Behinderung machen. Dazu soll noch ein weiteres Treffen stattfinden.

Außerdem hat der Arbeitskreis am Dienstag das nächste Planungstreffen mit dem CPH zur Vorbereitung der Antragstellung eines Projektantrags an die Aktion Mensch. Herbert Bischoff berichtet kurz von der Beteiligung des Arbeitskreises an den Projekttagen der Wilhelm-Löhe-Schule. Hier wurden den Schulen die unterschiedlichen Behinderungen nahegebracht. Auch mit der Löhe-Schule wird es noch einen weiteren Termin zu den festgestellten Mängeln bezüglich Barrierefreiheit geben.

#### **4.5. Finanzen**

Renate Serwatzky berichtet.

Der Arbeitskreis hatte in seine September-Sitzung Günther Frank von der OBA von Integral e.V. eingeladen. Günther Frank bedankte sich beim BRN für die Unterstützung für einen besseren Stellenschlüssel für die OBA. Dieser ist jedoch vorerst bei 1 Stelle je 50.000 Einwohner geblieben. Integral e.V. will jedoch weiter an diesem Thema dran bleiben.

Für Günther Frank ist auch das Thema Fahrdienste sehr wichtig. Seit der Einführung der neuen Kategorien bringt dies eine Verschlechterung bei der Bezahlung der Fahrdienste. Der Arbeitskreis hat sich ja schon ausführlich mit diesem Thema beschäftigt.

Günther Frank informierte über die neuen, zusätzlichen Räume in der Vogelweiherstraße. AM 11.10. ist die Eröffnung geplant. Dort gibt es dann ein Café.

Integral e.V. hat zusammen mit der Stadtmission eine Stelle für die EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung) erhalten. Diese Stelle wird von Günther Frank besetzt werden.

## **5.0 Berichte aus dem Inklusionsteam**

Da Frau Dellith noch in Urlaub ist, übernimmt Michael Mertel. Er meint, dass die Tradition der Berichte fortgeführt werden soll und bittet Frau Haas Und Frau Barthmann vom Inklusionsteam, sich kurz vorzustellen.

Frau Haas weist nochmals auf den IKO-Auftakt am 14. November hin. Bisher gibt es 130 Anmeldungen, jeder Arbeitskreis ist mit mindestens 12-25 Personen besetzt. Weitere Anmeldungen werden gerne angenommen.

Auf Nachfrage von Daniela Rotella nach dem beruflichen Hintergrund erklärt Frau Haas, dass sie ein Soziologie-Studium gemacht hat und bisher bei der Stadt Nürnberg im Bereich Sucht tätig war. Sie muss sich erst einarbeiten und bittet um Nachsicht. Frau Barthmann war Erzieherin in einer Kindertagesstätte für Kinder mit Muskelschwund und wechselte dann zur inklusiven Kinderarbeit. Eine weitere Mitarbeiterin im Inklusionsteam ist Frau Freismidl, die heute leider nicht anwesend sein kann. Der Schwerpunkt der Arbeit ist zunächst ganz klar die IKO.

Peter Vogt lädt das Inklusionsteam zur Weihnachtsfeier des BRN am 17.12. ein.

Er weist daraufhin, dass zur IKO auch noch SÖR eingeladen werden muss.

## **6.0 Sonstiges**

### **6.1. Plakat zum Tag der Menschenrechte**

Harald Döbrich berichtet von der Aktion „25 Jahre Straße der Menschenrechte“, an der sich auf Initiative des Menschenrechtsbüros verschiedene Einrichtungen und Organisationen aus der Stadt beteiligen, so auch der Behindertenrat.

Gila Fürst, Dr. Susanne Jauch und Harald Döbrich entwarfen ein Plakat mit der zentralen Botschaft „Die Menschenrechte - der Menschen Würde“. Eine druckfähige Datei wurde beim Menschenrechtsbüro abgeliefert.

In der letzten Oktoberwoche werden die Plakate der Öffentlichkeit vorgestellt.

## **6.2. Termine 2019**

Michael Mertel gibt die Termine bekannt.

Vorstand+: 14.1. /8.4. /24.6. /16.9. oder 23.9. /25.11.

Plenum: 4.2. /29.4. /15.7. /7.10. oder 14.10 mit OB /16.12.

Ende der Sitzung: ca. 20:15 Uhr